

LEBEN UND ARBEITEN MIT CORONA

Wo stehen wir? – wo wollen wir hin? – was gilt jetzt noch?

Nach den letzten drei Monaten dürfte zwischenzeitlich jeder und jedem klar geworden sein, dass ein Leben ohne Corona auf die nächsten Monate (oder auch länger) nicht vorstellbar ist. Aus diesem Grund müssen auch wir uns in der GdP – sowohl in der Binnenperspektive als auch in unserer inhaltlichen Arbeit – auf diese Situation einstellen, Szenarien vordenken und Strategien entwickeln, um die Arbeitsbedingungen aller in der Polizei zu verbessern. Dabei sind die Begrifflichkeiten „Arbeitsbedingungen“ und „verbessern“ weit auslegungsfähig. Hier ist es unser Anspruch, dass unsere Mitglieder in der Sache mitreden dürfen und müssen, wenn es darum geht, diese Begrifflichkeiten mit Leben zu füllen.

Diesen Herausforderungen haben wir uns gestellt und stellen wir uns auch weiterhin. Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe sind die Neuwahlen für den geschäftsführenden Landesvorstand abgeschlossen. Dies bedeutet, dass wir nun wieder einen vollständigen Vorstand haben. Zudem hat dieser Vorstand eine Klausurtagung (unter Einhaltung



Die Vorsitzende bei der Arbeit

Foto: René Klemmer

der Vorgaben der Corona-Bekämpfungsverordnung) durchgeführt. Wir haben die Ziele und Anträge des Landesdelegiertentages 2018 einer neuen Bewertung unterzogen, wir haben diese gebündelt und priorisiert und wir haben versucht, Antworten auf diese Fragen zu geben: Was gilt eigentlich nach bzw. mit Corona noch und wie bringen wir unsere Forderungen auch weiterhin in den politischen und parlamentarischen Raum? Wo setzen wir unsere Prioritäten und

Schwerpunkte und wie binden wir die Mitglieder ein?

Fest steht: Wir waren bereits 2008 nicht die Verursacher der Weltwirtschaftskrise und dennoch mussten wir im öffentlichen Dienst dafür die Zeche bezahlen. Wir sind auch jetzt nicht die Verursacher der Corona-bedingten Weltwirtschaftskrise, bei der zu vermuten ist, dass Art und Ausmaß weit über die Krisen der letzten Jahrzehnte hinausgehen. Der öffentliche Dienst darf aus unserer Sicht jetzt nicht

noch weiter darunter leiden. Die aktuellen Zeiten zeigen allen Akteurinnen und Akteuren auf, wie wichtig „systemrelevante“ Berufe sind und dass hierzu unweigerlich die Ausgestaltung der staatlichen Daseinsvorsorge zählt. Es wird jetzt unsere Aufgabe sein, dass wir uns aus dem politischen Raum nicht „ankern“ lassen. Natürlich werden wir bei allen im Landtags-

wahlkampf aufzustellenden Forderungen realistisch bleiben müssen, aber es werden die Parteien sein müssen – und die möglichen Koalitionspartner im Rahmen von Koalitionsverhandlungen –, die darüber zu entscheiden haben, wo politische Schwerpunkte zu setzen sind. Wir werden auf dem Weg dorthin mit allen uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten unsere priorisierten Forderungen vortragen und beraten.

Es gibt viel zu tun: Packen wir es an! ■



„HW formuliert jetzt das Schlusswort!“

IN EIGENER SACHE

Abschied von Heinz Werner Gabler

„Achtung, Achtung – hier spricht die Gewerkschaft der Polizei“, so sein Intro bei Streiks zu Tarifverhandlungen in der Landeshauptstadt. Wenn Heinz Werner Gabler loslegte, war ihm gewiss, dass man ihm sehr genau zuhörte. Denn er hatte stets Gewichtiges zu sagen, seine Wortbeiträge wirkten manchmal bei Gesprächspartnern nicht wie Pfeile, sondern wie Kanonensalven.

Man kann Heinz Werner schon durch-
Maus als zahlenlastigen Menschen bezeichnen. Aus dem Stand kann er die Einstellungszahlen der letzten 30 Jahre zitieren, Beförderungsquoten nennen sowieso, alle finanziellen Einschnitte der Beamt*innen nennen, die über die Jahre hingenommen werden mussten und nebenher aber auch noch das komplexe System des Landeshaushaltes erklären. Die Berechnung von Belastungskriterien in der Personalzummessungskommission war kein Problem für ihn. Und das, ohne sich jemals auch nur ein Wort aufzuschreiben. Keine Beratung eines Kollegen oder einer Kollegin zu einem individuellen Versorgungsproblem war ihm zu kompliziert, immer hatte er gute Hilfestellungen im Beihilferecht parat.

Aktiv in der GdP war er seit Jahrzehnten. Er begann 1989 bis 1991 als Kreisgruppenvorsitzender in Ludwigshafen. Daran schloss sich das Vorstandsamt der Bezirksgruppe Rheinpfalz bis 2004 an. Seit 1993 war er zudem Mitglied im Landesvorstand und ist dies bis jetzt, bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand.

Für die Dauer von acht Jahren, nämlich von 1998 bis 2006, übernahm er die Funktion des stellvertretenden Kassierers im Lan-

desvorstand. Spätestens hier dürfte die Leidenschaft für Zahlen wahrgenommen worden sein. Um im Anschluss daran in der Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden zuständig für das Beamten- und Besoldungsrecht zu wirken, wozu auch die Mitgliedschaft im Bundesfachausschuss Besoldung und Versorgung in den Jahren 2006 bis 2018 gehörte. Zusätzlich vernetzte sich Heinz-Werner Gabler im DGB und war von 1998 bis Ende letzten Jahres in der Landeskommision der Beamtinnen und Beamten des DGB. In unzähligen Seminaren der GdP hat Kollege Gabler ältere Kolleginnen und Kollegen inhaltlich auf den Ruhestand vorbereitet. Personalrätlich war Heinz Werner seit Anfang der 90er-Jahre tätig, zum einen beim Gesamtpersonalrat des PP Ludwigshafen und zum anderen im Hauptpersonalrat, mehr als 20 Jahre setzte er sich dort für das Wohl der Kolleg*innen ein.

In bzw. nach langwierigen Diskussionen in Sitzungen fand er bei seinem Schlusswort immer den Weg und eine Brücke, einen konstruktiven Lösungsansatz zu finden und damit ein Alleinstellungsmerkmal zu formulieren, siehe Zitat oben von Ernst Scharbach. Das Recht war hierbei immer wesentliche Grundlage. Dabei war ihm



Heinz Werner Gabler

das Wortgewitter, da sich gleich Bahn brechen würde, meist gar nicht anzusehen. Völlig in sich ruhend, den Kopf geneigt, hörte er sich alle Argumente an, schätzte seine Gegenüber ein, um dann zum besten Zeitpunkt sein Urteil zu fällen. Und das saß regelmäßig.

Diese „Marke Gabler“ geht nun in den wohlverdienten Ruhestand. Hierfür wünschen wir dir, lieber HW, alles Gute, vielen Dank für alles. Auf dass jetzt nicht mehr die Zeit für die täglichen Fahrten aus der Pfalz nach Mainz, sondern für deine Frau, deine Familie, deine etwas weniger gewordenen Ehrenämter, aber auch deine Hobbies zur Verfügung steht! ■



Abschiedsworte von Heinz Werner Gabler

Es war eine geile Zeit!

Als mich der damalige GdP-Landesvorsitzende fragte, ob ich bereit sei, bei der GdP Kreisgruppe Ludwigshafen Land den Vorsitz zu übernehmen, war ich zuerst ziemlich baff. In der damaligen Kreisverwaltung Ludwigshafen war zu diesem Zeitpunkt die sogenannte Polizeiaffäre in vollem Gange. Der Kreisgruppenvorstand und die Personalräte sahen sich einer Bespitzelung durch Führungskräfte gegenüber und erklärten kurzerhand ihren Rücktritt. Wieso kam er gerade auf mich? Ich war gerade im zarten Alter von 30 Jahren zum Polizeihauptmeister befördert worden. Die nächste Beförderung zum PHM mit Zulage hätte frühestens in 12 Jahren erfolgen können, denn zum damaligen Zeitpunkt konnte man bei der Schutzpolizei frühestens mit 42 PHM Z werden, bei der Kripo sogar erst mit 45 Jahren.

Bis dahin wären die Handelnden auf Dienstherrnseite längst in Pension. Und eine große Klappe hatte ich schon immer. Die Entscheidung, in der GdP mitzuarbeiten und Funktionen zu übernehmen, habe ich nie bereut.

Ich durfte an einer imposanten Entwicklung der Polizei teilnehmen und mitwirken. Die Einführung der zweigeteilten Laufbahn – ein Meilenstein für die Polizei. Heute nicht mehr wegzudenken, damals kaum denkbar. 1989, als man noch als Wachtmeister seine Karriere begann und dann mit viel Glück noch die PHM-Z-Stelle bekam. Die bekamen nur 30 Prozent der Polizeihauptmeister, also nur 9 Prozent der im mittleren Dienst tätigen. Oder die Entscheidung, dass Frauen als Polizistinnen eingestellt werden. Was wäre die heutige Polizei ohne unsere Frauen?

Dann die Neuorganisation der rheinland-pfälzischen Polizei. Raus aus den Kreisverwaltungen und später auch aus den Bezirksregierungen. Der IdP als höchster Polizist direkt im Ministerium. Berthold Wagner, leider ist er vor Kurzem gestorben, war der erste Polizist auf dem Stuhl eines Polizeipräsidenten.

Der Weg zur Bürgerpolizei. Die Demokratisierung der Polizei, mehr Rechte für die Beschäftigten, besseres Personalvertretungs-



So sieht er aus, der frisch gebackene Ruheständler. Heinz Werner Gabler verabschiedet sich lachend aus dem Café Gabler.

recht. Bessere Berufschancen für die Beamtinnen und Beamten, aber auch der Tarifbereich: Damals waren die EG 3 und EG 4 noch die Tarifgruppen, in denen sich der weit überwiegende Teil der Beschäftigten befanden, mal abgesehen davon, dass es noch die Unterteilung in Arbeiter/-innen und Angestellte gab.

Es gab aber auch Zeiten, in denen wir richtig gewerkschaftlich kämpfen mussten. Verlängerung der Lebensarbeitszeit, frustrierende Besoldungs- und Tarifrunden, Streichung von Beförderungsterminen, Personalabbau, Flickenteppich bei Besoldung und Versorgung durch die Änderung des Grundgesetzes 2006.

Immer hat die GdP dabei gezeigt, dass sie konfliktfähig und konfliktwillig ist, wenn es notwendig ist. Pappkameradenaktion, Krückstockaktion, Sperrung der Rheinbrücke, Großdemonstrationen sind Zeichen hierfür.

Die daraus resultierenden Veränderungen lassen sich sehen: Beförderungsbudget ausgebaut, Einstellungszahlen heute 600 per anno, Einführung einer eigenständigen Hochschule der Polizei.

Es hat mir immer riesigen Spaß gemacht, in der GdP und den Personalräten an der Gestaltung der Polizei mitwirken zu dürfen. Die GdP ist eine große Familie und durch Zusammenhalt kann man viel erreichen.

Zusammen kann man auch mal Niedergelagen abwettern und sich an die Gestaltung der Zukunft machen.

In der jetzigen Corona-Pandemie hat die Polizei gezeigt, was sie leisten kann. Ich bin stolz auf meine Polizei.

Nun ist es an der Zeit, adieu zu sagen. Ich bitte euch, den Nachfolgern von Bernd Becker, Ernst Scharbach, Maggi Relet, Helmut Knerr und mir, das gleiche Vertrauen entgegenzubringen, wie wir es genießen durften.

Nach Corona wird es eine schwere Aufgabe für die GdP sein, dafür zu sorgen, dass aus Sparzwängen nicht wieder Besoldungskürzungen, Versorgungskürzungen und Tarifsalat zur Tagesordnung werden. Gemeinsam gilt es daran zu arbeiten, dass die hervorragenden Leistungen des öffentlichen Dienstes nicht in Vergessenheit geraten. Dazu bedarf es Zusammenhalt, Vertrauen und Mitarbeit in den Gremien.

Ich wünsche euch viel Glück und Erfolg und viel Spaß an der Gewerkschaftsarbeit.

Ich habe vielen zu danken für die schönen Jahre, die ich Wirken und Agieren durfte. Insbesondere meiner Frau Martina, ohne ihre Unterstützung hätte ich dies nicht leisten können.

Tschüss und Glück auf.

Heinz Werner Gabler

Bin dann mal weg, aber immer noch zu erreichen, wenn ich gebraucht werde. ■



PEDELECS IM PP MAINZ

Beitrag zur nachhaltigen Mobilität gestartet

Durch einen zukunftsweisenden Beschluss der Landesregierung wurde festgelegt, dass es für die Polizei in Rheinland-Pfalz eine neue Form der Mobilität geben soll. Nun ist es endlich soweit. Am 3. Juni wurde durch Innenminister Roger Lewentz der Startschuss für Pedelecs in der Polizei gegeben.

In einem Piloten innerhalb des Polizeipräsidiums Mainz soll über zwei Jahre der Einsatz von sogenannten Pedelecs im Streifen dienst erprobt werden. Diese besondere Art der Elektrofahräder soll taktischen Überlegungen zufolge eine „Lücke“ im

Fuhrpark der Polizei schließen. Mit diesen Rädern ist eine „besonders sympathische Art der Polizeiarbeit möglich“, so Innenminister Lewentz.

In den Oberzentren Mainz und Worms werden die neuen Räder zukünftig ver-

mehrt eingesetzt. Insbesondere in den Innenstädten werden die Kolleginnen und Kollegen mit den Pedelecs für Sicherheit sorgen. Drei Dienststellen werden den Betrieb erproben: Die Polizeieinspektionen 1 und 2 in Mainz sowie die Inspektion in Worms werden jeweils mit zwei Rädern ausgestattet. 24 Kolleg*innen erhalten die entsprechende Einweisung und Ausrüstung, was Uniformteile und Schutzausrüstung betrifft, um die Räder sicher im Straßenverkehr nutzen zu können. Durch die Fahrradstreifen sollen Bereiche bestreift werden, die mit dem Streifenwagen nicht befahrbar sind, und eine größere Bürgernähe geschaffen werden. Neben diesen taktischen Überlegungen und Vorteilen leisten die neuen Pedelecs einen großen Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit unserer Umwelt. Nach erfolgreichem Abschluss des Piloten wird über eine landesweite Einführung dieser Pedelecs zu entscheiden sein.

Die Gewerkschaft der Polizei begrüßt diesen Piloten und wird ihn über den Personalrat in Mainz eng begleiten. Dem Gedanken der Nachhaltigkeit würden wir gerne noch ein bisschen nähertreten. Aus diesem Grund haben wir Innenminister Lewentz angeschrieben, um einen Sachstand zur Einführung des sogenannten „Jobrades“ (also durch den Arbeitgeber subventionierte Fahrräder für die Mitarbeiter) zu erfragen. Die JUNGE GRUPPE (GdP) RLP hat dieses Thema bereits



Neu beschaffte Pedelecs werden beim PP Mainz erprobt, hier beim Pressetermin am Mainzer Rheinufer.



Koffer zur sicheren Beförderung von Formularen etc.

im vergangenen Jahr im Mdi vorgestellt. Damit könnte jede und jeder einen Beitrag zum Umweltschutz leisten und das täglich auf dem Weg zur Dienststelle und nach Hause. ■



Fotos: Ingo Schütte



Fotos: Steffi Lehn

KURZ UND KNACKIG

Renten werden ab Juli angepasst

Ab dem 01. Juli werden die gesetzlichen Renten im Westen um 3,45 % angehoben; im Osten um 4,2 %. Durch die unterschiedliche Erhöhung nähert sich der Rentenwert Ost an den Rentenwert West an. Grundlage für die jährliche Rentenanpassung ist unter anderem die Lohnentwicklung des vergangenen Jahres.

Die VBL-Rente erhöht sich gemäß Satzung jährlich um 1 %, jeweils ab dem 01. Juli. Nach Mitteilung der VBL ist mit der Umsetzung des Betriebsrentenfreibetragsgesetzes (siehe kurz und knackig Ausgabe März) erst zum Ende des Jahres zu rechnen, da die Krankenkassen für die technische Umstellung verantwortlich sind. Das Gesetz beschert den Rentnerinnen und Rentnern eine entsprechende Rückzahlung zu viel gezahlter Krankenkassenbeiträge für 2020.

Besoldung wird zum 1.7. erhöht

Die Tarifergebnisse der Tarifrunde 2019/2020 wurden auf die Beamt*innen übertragen und zum 1.7. 2020 wird die Besoldung zum zweiten Mal zusätzlich um 2 Prozent angehoben, hiervon profitieren auch wieder die Versorgungsempfänger*innen. Die Anpassung gilt auch für die Grundbeträge der Anwärter*innen.



AUS DEM HAUPTPERSONALRAT (HPRP)

Rückkehr aus Corona

Folgende Themen wurden in der Junisitzung des Hauptpersonalrates behandelt.

Berichte

Aufgrund der veränderten Entwicklungen rund um die Corona-Pandemie und den durch die Landesregierung beschlossenen Lockerungen wurden maßgebliche Maßnahmen bei der rheinland-pfälzischen Polizei zurückgeführt oder angepasst. Fristsetzung hierfür war zunächst zeitnah der Termin 24. Mai, der dann in Gesprächen auf den 1. Juni verschoben werden konnte. Spätestens zum 1. 6. wurden die BAO-Strukturen aufgelöst und die Kohortenregelungen abgeschafft. Die Planung des jeweiligen Kräfteansatzes wurde wieder in die Hände der Behörden gelegt und bei der Dienstplangestaltung auf die bestehende Verwaltungsvorschrift verwiesen. Hierzu gehört unter den „neuen“ Bedingungen aber, dass vollflexible Wechselschichtdienstsysteme bis auf weiteres nicht möglich sind und bei Zusatzdiensten durch organisatorische Maßnahmen sicherzustellen ist, dass eine Vermi-

schung weitgehend vermieden wird. Hier kann eine bewusste Planung zielführend sein.

Der jüngste Hygiene- und Desinfektionsplan mit Stand 28. April 2020 hat weiterhin Bestand, ebenso die Hygiene- und Abstandsregeln. Hier erfolgt der Hinweis auf den Mund-Nasen-Schutz bei Unterschreitung des Mindestabstandes von 1,50 m. Die Verteilung der drei wiederverwertbaren Masken befindet sich in den letzten Ausgaben.

Bei geschlossenen Einsätzen soll eine Durchmischung der Polizeibehörden möglichst vermieden werden, der Polizeiführer entscheidet hier über das Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen. Für Auslandsreisen in außereuropäische Länder gilt für Personen, also auch für die Polizeibesetzten, dass die sogenannte Absonderungspflicht eingehalten werden muss.

Die Unterstützungskräfte des PP ELT werden zurückgefahren, die Präsenzstreifen werden in einem ersten Schritt aufgehoben.

Für die Formen der Heimarbeit, Telearbeit und mobiles Arbeiten gilt, dass an mindestens zwei Tagen pro Woche Dienst in der Dienststelle zu verrichten ist.

Dies gilt nicht für die Risikopersonen, so sie denn eine solche Möglichkeit haben; hier erfolgt eine Neubewertung unter Hinzuziehung eines Konzeptes des PP ELT.

Weitere Informationen können dem Rahmenbefehl vom 28. Mai 2020 des Ministerium des Inneren und für Sport entnommen werden.

Weiter erreichte den HPR die Information, dass aufgrund der massiv eingeschränkten Fortbildungskapazitäten die Trageberechtigungen für die Distanzelektroimpulsgeräte bis zum Jahresende verlängert wurden.

Befragung Online-Redakteure

Der HPR hat der Vorlage der Befragung der Online-Redakteure zugestimmt und erhofft sich hierdurch einen weiteren Schritt zur Sicherung deren professioneller Arbeit.

Harmonisierung Datenbestände

Im Bereich des Personen- und Objektschutzes soll eine Arbeitsgruppe Vorschläge erarbeiten, die zu einer Harmonisierung beitragen, es erfolgte die Zustimmung.

Bekämpfung der politisch motivierten Kriminalität Rechts

Der Hauptpersonalrat stimmt hier einem Auswerteprojekt zu, das dem Erkennen von potenziell rechtsmotivierten Gewalttätern dient. Die Entwicklungen hier werden weiter begleitet.

Personalmaßnahmen

Zuletzt wird zwei Versetzungen im Polizeibereich (Länderwechslern) zugestimmt sowie einer Abordnung in die Geschäftsstelle des Unterausschuss Führung, Einsatz, Kriminalitätsbekämpfung.

Sabrina Kunz (06131) 163365
René Klemmer (06131) 163378
Heinz Werner Gabler (06131) 163379
Sven Hummel (06131) 163380
Steffi Loth (06131) 653040
Gabriele Schramm (06131) 163381



45 JAHRE

All-Inclusive Reisen - Auf eigene Faust in den unbeschwerten Urlaub
Genießen Sie Ihren All-Inclusive Urlaub in einem top Hotel in Deutschland. Jetzt buchen! Perfekt für die ganze Familie



Sommer Urlaub für die ganze Familie
2 Erwachsene + 2 Kinder

Wegscheid
Bayerischer Wald



Schwaben Deal!

€194
p.P.

Landhotel Rosenberger
• 3 Sterne - All Inclusive
• ab 21.08.2020
• 6 Nächte / 7 Tage / Family Studio

Angebote gelten vorbehaltlich Zwischenverkauf, Preisänderungen und Schreibfehler. Ein Nachspruch bei ausverkaufter Reise besteht nicht.



Sommer Urlaub für die ganze Familie
2 Erwachsene + 2 Kinder

Zinnowitz
Insel Usedom

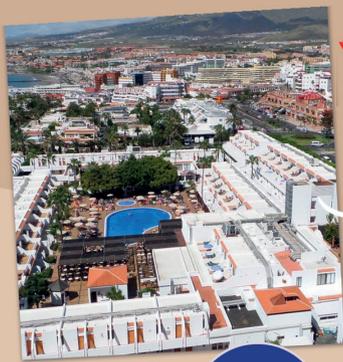


Schwaben Deal!

€372
p.P.

Hotel Baltic Sport- und Ferienhotel
• 3 Sterne - All Inclusive
• ab 03.09.2020
• 6 Nächte / 7 Tage / Family Studio

Angebote gelten vorbehaltlich Zwischenverkauf, Preisänderungen und Schreibfehler. Ein Nachspruch bei ausverkaufter Reise besteht nicht.



Sommer Urlaub für die ganze Familie
2 Erwachsene + 2 Kinder

Teneriffa
Spanien



Schwaben Deal!

€648

Allsun Hotel Los Hibiscos
• 4 Sterne - All Inclusive
• ab Juli 2020
• 7 Nächte / Doppelzimmer
• Flug ab München

Angebote gelten vorbehaltlich Zwischenverkauf, Preisänderungen und Schreibfehler. Ein Nachspruch bei ausverkaufter Reise besteht nicht.



Sommer Urlaub für die ganze Familie
2 Erwachsene + 2 Kinder

Runding
Bayerischer Wald



Schwaben Deal!

€93
p.P.

Hotel Reiterhof Runding
• 3 Sterne - All Inclusive
• ab 06.09.2020
• 6 Nächte / 7 Tage / Family Studio

Angebote gelten vorbehaltlich Zwischenverkauf, Preisänderungen und Schreibfehler. Ein Nachspruch bei ausverkaufter Reise besteht nicht.

Bundesweite Hotline: 0711 / 948 48 48



SCHWABENLAND REISEN



Stuttgart-Fellbach
Eberhardstr. 30
70736 Fellbach
Tel.: 0711 / 57 88 186
Fax: 0711 / 57 99 12
info@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Eberdingen-Hochdorf
Frau Burger
Tel.: 07042 / 872 83 12
Fax: 07042 / 872 83 13
karinburger@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Saarbrücken
Frau Weaver
Tel.: 0681 / 933 120 57
Fax: 0681 / 933 120 59
sweaver@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Mainz
Frau Grün
Tel.: 06703 / 305 502
Fax: 0711 / 57 99 12
agruen@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Zentrale
Terminal 3, Reisemarkt
70629 Stuttgart Flughafen
Tel.: 0711 / 948 48 48
Fax: 0711 / 997 67 62
info@schwabenlandreisen.de
www.schwabenlandreisen.de



Geburtstage

70 Jahre

Helmut Zangmeister, KG PD Pirmasens
Winfried Flierl, KG PD Kaiserslautern
Dietmar Gläser, KG PP/PD Koblenz
Werner Emde, KG PP/PD Koblenz

80 Jahre

Bernhard Drexler, KG PP/PD Koblenz

90 Jahre

Freya Menges, KG Vorderpfalz

Ruheständler

Ingeborg Meid, KG LKA
Roland Hübner, KG PP/PD Mainz
Caspar Werner, KG PD Trier
Willi Wolmeringer, KG PP ELT Enkenbach-Alsenborn
Karl-Heinz Kesselheim, KG PP ELT WSP
Martin Sobisch, KG PP ELT Enkenbach-Alsenborn
Norbert Müller, KG HdP

Herzlich Willkommen 23. BA

Der GdP-Landesvorstand wünscht euch ein erfolgreiches Studium an der Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz, trotz der besonderen Bedingungen!

Sehr gefreut haben uns die hohen Eintrittszahlen in die GdP-Familie. Es konnte für den neuen Studiengang kein klassischer „Tag der Begegnung“ durchgeführt werden, daher musste spontan ein neues Konzept her. Wir haben in kürzester Zeit eine attraktive

neue Homepage gestaltet, welche insbesondere den Einstieg in das Studium der Polizei Rheinland-Pfalz erleichtern sollte. Hier zeigt sich: Die GdP lässt trotz der Corona-Pandemie die neuen Kolleg*innen nicht im Regen stehen und denkt neu. ■

Wir trauern um unsere Mitglieder:

Klaus Hübner, KG PD Mayen, 82 Jahre
Wolfgang Schäfer, KG PD Kaiserslautern, 63 Jahre
Norbert Hochreuther, KG PP/PD Koblenz, 86 Jahre
Martin Gerten, KG LKA, 61 Jahre
Monika Backes, KG PD Trier, 62 Jahre
Birgit Hüneke, KG Westerwald/Rhein-Lahn, 59 Jahre

Absage Jahrgangstreffen Einstellung 1960

Aufgrund zu geringer Anmeldungen und der unklaren Corona-Lage kann die Feierlichkeit an der HdP nicht durchgeführt werden und muss leider abgesagt werden.

Viel Gesundheit wünscht euch

Walter Welling

Neues Gesicht in der Geschäftsstelle

Unsere Büroleiterin Denise Kohl hat Nachwuchs bekommen, herzlichen Glückwunsch! In dieser Zeit unterstützt Mandy Ochs das Team der Geschäftsstelle: Sie kommt aus Wiesbaden, ist gelernte Rechtsanwaltsfachangestellte, 34 Jahre jung, verheiratet und hat zwei prächtige Jungs, mit denen sie gerne viel draußen unternimmt. ■

Gewerkschaft der Polizei

Landesbezirk
Rheinland-Pfalz



Foto: Steffi Loth

Mandy Ochs

DP – Deutsche Polizei
Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (06131) 96009-0
Telefax (06131) 96009-99
www.gdp-rp.de
gdp-rheinland-pfalz@gdp.de

Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Stefanie Loth (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (06131) 96009-0
Telefax (06131) 96009-99
stefanie.loth@gdp.de